

Tagesaktuelle UDE-Medienresonanz

Radio Essen/Lokalnachrichten vom 26.01.2017



Die Uni-Duisburg Essen bekommt fast sechs Millionen Euro zusätzlich für die Ausbildung von Ärzten.

Die Uni-Duisburg Essen bekommt fast sechs Millionen Euro zusätzlich für die Ausbildung von Ärzten. Mit dem Geld vom Land sollen neue Hörsäle gebaut und alte aus den 80er Jahren renoviert werden. Außer-

dem sollen in Zukunft Operationen live für die Studenten in die Hörsäle übertragen werden. Und es wird eine Arztpraxis nachgebaut, um Hausärzte auszubilden.

Coolibri vom 23.01.2017

coolibri

Große Studie: Wie wählen Deutsche mit Migrationshintergrund bei der Bundestagswahl?

Was bewegt deutsche Staatsbürger mit Migrationshintergrund zu ihrem Kreuzchen bei der Bundestagswahl? Diese Frage ist erstmals Thema einer großen Studie. Prof. Dr. Achim Goerres von der Universität Duisburg-Essen und Dr. Dennis C. Spies von der Universität Köln untersuchen in einem aktuellen Projekt, welche Faktoren wichtig für das Wahlverhalten von russischen Aussiedlern und eingebürgerten Türken, als den beiden größten Migrantengruppen in Deutschland, sind.

„Wir wissen nicht, ob zusätzliche Faktoren für das Wahlverhalten dieser Gruppe ausschlaggebend sind und ob etablierte politische Theorien zu dem Thema vielleicht angepasst werden sollten“, sagt Dr. Sabrina Mayer, Projektleiterin der Migrantenwahlstudie. Bislang werden nur gängige Faktoren wie Alter, Geschlecht und Beruf erhoben. Valide Daten über den Einfluss von Migration auf das Wahlverhalten gibt es kaum. „Dabei sprechen wir hier von rund neun Millionen Wahlberechtigten“, so Mayer. Und diese seien zum Teil aufgrund ihrer Herkunft anders politisch sozialisiert. Dass so eine Studie noch nicht durchgeführt wurde, hat einen einfachen Grund: „Es ist teuer“, so Mayer. Dennoch haben sich die Wissen-

schaftler mit ihrem Projekt an die Deutsche Forschungsgemeinschaft gewandt und eine Finanzierung von 730 000 Euro erhalten, festgelegt bis Ende 2019.

Die Studie selbst ist erst in ihrer Anfangsphase. Zur Zeit werden noch Teilnehmer aus der Duisburger Umgebung für Gruppendiskussionen gesucht, die im Januar und Februar laufen sollen. Befragt werden dabei Menschen, die die deutsche Staatsbürgerschaft haben und in Russland (oder in der ehemaligen Sowjetunion) geboren wurden, oder mindestens ein Elternteil haben, das entweder in der Türkei oder Russland/Sowjetunion geboren worden ist. „Darin wird es zum Beispiel um die gene-

relle Frage gehen, welche politischen Fragen die Teilnehmer bewegen“, so Meyer. Die Ergebnisse der Interviews sollen bis Ende März ausgewertet sein. Die repräsentative, deutschlandweite Umfrage erfolgt nach der Bundestagswahl im Herbst parallel zur offiziellen Nachwahlumfrage, um direkt die Daten vergleichen zu können. „Richtig spannend wird es dann im Januar 2018, wenn wir diese Daten erhalten“, sagt Dr. Sabrina Mayer.

Infos zu den etwa zweistündigen Gruppendiskussionen gibt es unter: migrantenwahlstudie@uni-due.de